

Typisch fürs Allgäu? Pfefferminzschokoplättchen, Knabberkeks und Schmelzkäseeck

Marketing Beim Alpencup in Südtirol präsentiert Immenstadt sich und die Region mit „Allgäu-Schachteln“ der anderen Art

VON ETIENNE LE MAIRE

Allgäu „Immenstadt Plus“? Wo man von Oberstaufen bis Bad Hindelang prall gefüllte All-Inclusive-Pakete für Urlauber schnürt, versucht es die Stadt Immenstadt beim Außenmarketing sozusagen mit kleineren Päckchen: Beim „Alpencup“ in Ratschings/Südtirol, einem grenzüberschreitenden Wintersportwettkampf für Kommunalpolitiker, verteilen im Januar Bürgermeister Armin Schaupp und sein Team einige hundert kleine blaue „Allgäu-Schachteln“. Der Inhalt: Eine Schmelzkäseecke, ein Pfefferminzschokoladenplättchen, ein Keks – und ein Allgäu-Kugelschreiber. Da-

hinter steckt freilich kein neues, vielleicht noch unausgereiftes Werbekonzept von Marketingstrategen aus der Oberallgäuer Residenzstadt. Es war schlichtweg eine Panne.

Die allerdings sorgt für Wirbel. Gemeinderäte und Bürgermeister, die beim Alpencup dabei waren, schütteln den Kopf. Die Allgäu GmbH distanziert sich in einem Rundbrief vom Inhalt des Mitbringsels. Denn die Regionalorganisation hatte nur die 300 leeren Schachteln zur Verfügung gestellt. Für den Inhalt kann sie nichts.

Zum Hintergrund: Im kommenden Jahr findet der Alpencup zum 40. Mal statt. Und dieses kleine Jubiläum soll dort stattfinden, wo alles

begann: in Immenstadt. Da nutzt man doch die Gelegenheit, Multiplikatoren aus den Nachbarländern zu zeigen, wer man ist und was man hat. Und so präsentierte sich an einem Wochenende im Januar auch Immenstadt frohgemut als nächster Austragungsort.

Dass dabei Produkte in die Kiste kamen, die man – außer dem Kugelschreiber – weder mit der Region noch mit besonderer Qualität verbindet, in jedem Supermarkt kaufen kann, stieß Teilnehmern sauer auf. „Das war wirklich ein Affront gegen das Allgäu. So kann man das nicht machen“, ärgert sich beispielsweise der Wertacher Bürgermeister Eberhard Jehle. Bernhard Rogg, Gemeinderat aus Burgberg, schlägt in dieselbe Kerbe:

„Man hat sich fürs Allgäu geschämt. Das war eine einhellige, übereinstimmende Meinung unter den Teilnehmern. Wie kann man eine Region so präsentieren?“ Auch der Rest des Immenstädter Auftritts sei unzusammenhängend und „dilettantisch“ gewesen. Stadträtin Steffi Blaser-Reimund aus Sonthofen war „überrascht“ vom Inhalt des Päckchens: „Sowas hab’ ich noch nicht erlebt. Das war nicht gerade die beste Werbung fürs Allgäu.“ „Man könnt’s schon geschickter machen“, sagt Oberstaufens Bürgermeister Walter Grath, nimmt die Sache aber eher gelassen: „Man darf

das auch nicht überbewerten.“ Immerhin seien neben den Schachteln von der Stadt auch Bergkäse-Häppchen und Wurst verteilt worden.

In „Notsituation“ schnell reagiert

Was sagt Immenstadts Bürgermeister dazu? Eine direkte Anfrage lässt er seinen Referatsleiter Kultur- und Event-

„dass wir schnell reagieren müssen“. Und dann habe man besorgt, was man an einem Donnerstagabend auf die Schnelle eben so kriegt. „Es war unglücklich“, aber „ganz so dramatisch“ seien die Reaktionen in Ratschings dann auch nicht gewesen, relativiert Becker: Den Kugelschreiber zum Beispiel hätten doch viele Alpencup-Teilnehmer gerne eingesteckt.

Man habe eigentlich erwartet, dass die Allgäu GmbH die Schachteln in „Original-Bestückung“ liefert. Ein Missverständnis: Denn die Schachteln „gibt’s grundsätzlich nur als leere Hülle“ – sagt Stefan Nitschke von der Allgäu GmbH.

Die Kartons seien Restbestände einer früheren Präsentation in ganz anderem Zusammenhang – damals waren sie mit einem USB-Stick und einem Spielwürfel bestückt: „Messegimmicks“, die laut Nitschke zum Verteilen beim Alpencup ohnehin völlig ungeeignet gewesen wären: „Ich hatte noch angeregt, ein Stück Bergkäs’ und zum Beispiel einen Skipass hineinzutun – oder die Schachteln halt zuhause zu lassen.“

Immerhin, heißt es aus dem Immenstädter Rathaus, habe man für die Region doch „einen Denkprozess angestoßen“. Gemeinsam könne man jetzt überlegen: Wo stehen wir denn? Und mit welchem Inhalt will man künftig diese Schachteln füllen?



Allgäu-Schachtel als Werbeträger: Die Hülle passt, aber auf den Inhalt kommt es an.
Foto: Allgäu GmbH



D'r Balthes: „Dia waret sicher als Überlebenspäckle gedacht: Keks für da Hunger und mit 'm Kugelschreiber kasch an d'Bergwacht schreibe ...“ Zeichnung: Manfred Kühle